

# Sometimes It Snows In April

Von LadyAramis

## Prolog

### Prolog

„Sasuke? Schläfst du schon?“, wispert Naruto. Als er keine Antwort bekommt, fährt er mit dem Finger über den nackten Rücken seines Liebsten. Die im Mondlicht weiss aufleuchtende Haut fühlt sich kalt an, aber das ist nichts Neues. Sasuke ist ein Schneekind. Auch wenn das Eis in den letzten fünf Jahren schon ein gutes Stück geschmolzen ist, ist es fast so, als würde seine Haut nur langsam den Schutzpanzer abbauen, den Sasuke sich in all seinen einsamen und dunklen Jahren umgelegt hat.

Die Berührung lässt Sasuke zusammenzucken. „Ja, schon tief und fest!“, brummt er unwillig und ohne sich zu Naruto umzudrehen. Dieser beschliesst die Abwehrhaltung seines Freundes grosszügig zu ignorieren. Er schmiegt sich an ihn, was Sasuke ein entnervtes „Naruto, ich will schlafen!“ entlockt. Doch Naruto gibt nicht auf.

Er schlägt die Decke etwas zurück und haucht einen Kuss auf Sasukes nun entblösste Schulter. Als Sasuke immer noch nicht reagiert, gräbt er kurz seine Zähne in die weiche Haut. Das provoziert die gewünschte Reaktion. Sasuke wirft sich herum, doch bevor er anfangen kann mit Naruto zu schimpfen, küsst ihn dieser schon auf den Mund.

Sasuke versucht, den Kuss wieder zu lösen, doch Naruto ist unnachgiebig. Manchmal hat er das Gefühl, geradezu süchtig nach Sasuke zu sein. Nach seinen zarten flüchtigen Berührungen, nach seinem biegsamen sehnigen Körper, nach seinen Lippen, die sich erst kühl anfühlen und dann plötzlich warm und weich und einladend werden. So wie jetzt. Naruto spürt den Moment in dem Sasuke nachgibt und sich fallen lässt. Sein Körper entspannt sich, schmiegt sich an den seinen, fast so, als würde sich ein verlorenes Puzzlestück in ein Bild einfügen. Seine Arme schlingen sich um Narutos Hals als er den Kuss erwidert, nicht hungrig und fordernd, sondern eher zögernd und sanft, fast als hätte er Angst zurückgestossen zu werden. So wie er schon einmal zurückgestossen worden ist von einem Menschen, den er geliebt hat. Sasuke verschenkt seine Liebe nicht einfach so, wie Naruto es zu tun pflegt. Er verleiht sie nur, stets bereits, sie wieder zurückzunehmen, wenn man ihm wehtut. Das hat Naruto inzwischen begriffen. Und auch wenn es ihn manchmal verletzt, dass Sasuke seinen Schutz selbst vor ihm nur selten fallen lässt, so entschädigen die Momente in denen er es tut ihn für Sasukes natürliche Scheu wenn es um Gefühlsdinge geht.

So wie jetzt. Sasukes Händen wandern über seinen Körper, streichen über das Siegel auf seinen Bauch. Manchmal glaubt Naruto zu spüren wie der Fuchs in ihm erbebt, wenn er das tut, ganz so, als würde auch der Geist auf Sasukes Berührungen reagieren. Aber vielleicht bildet er es sich nur ein, weil er sich sowieso nicht richtig konzentrieren kann, wenn Sasuke ihn berührt.

Sasukes geschickte Finger finden Narutos Hosenbund, ohne dass er den Kuss unterbricht oder auch nur die Augen öffnet. Seine Berührungen werden fiebriger, hastiger und Naruto muss ein Grinsen unterdrücken. Jetzt will Sasuke aber. Der richtige Moment ihn etwas zappeln zu lassen. Er löst seine Lippen von Sasukes, was diesem einen protestierenden Laut entlockt. Naruto vollführt eine elegante Drehung, so dass er sich rittlings auf seinem Freund sitzt, der ihn aus seinen dunklen Augen zornig anblitzt. Für einen Moment genießt Naruto einfach den Anblick von Sasuke – die ausgefächerten schwarzen Haare auf dem weissen Kissen, die geröteten Wangen, die leicht geöffneten geschwungenen Lippen...verdammte, wieso muss er nur so wahnsinnig schön sein?

Sasuke regt sich unter ihm, windet sich wie eine Schlange. Naruto packt seine Handgelenke und fixiert sie, bevor er den Mund ganz nah an sein Ohr bringt. „Ich dachte, du wolltest schlafen. Soll ich aufhören?“, fragt er in gespielter Unschuld, bevor er Sasukes empfindliche Stelle am Hals küsst.

Ein Zittern geht durch Sasukes Körper. „Untersteh dich!“, knurrt er ärgerlich, entwindet sich seinem Griff und zieht ihn an den Haaren zu sich runter. Naruto lässt es geschehen. Jetzt gibt es keine Spielchen mehr, jetzt gibt es nur noch Sasukes Küsse, sein Körper, der sich seinem entgegenwölbt, seine Hände, die über Narutos Rücken streichen und seine Liebe, die er Naruto vorbehaltlos gibt.

Nur Sasuke. In diesem Moment. Und für immer.

---

Als Naruto aufwacht, liegt Sasuke nicht mehr neben ihm, sondern steht am Fenster. Er trägt ein Bettlaken um die Hüfte geschlungen, ein nachdenkliches Lächeln auf den Lippen. „Es schneit“, stellt er fest, ohne sich umzudrehen. Er reagiert auch nicht im mindestens erschrocken als Naruto sich hinter ihn stellt und die Arme um seinen Bauch schlingt. Das ist einer der Nachteile, wenn man mit einem Uchiha, der über die Sinne einer Katze verfügt, zusammen ist. Anschleichen ist unmöglich.

Stunnd beobachtet Naruto, dass tatsächlich dicke weisse Schneeflocken vom Himmel fallen und wie weisse Zuckerwatte durch die Lüfte tanzen. „Aber es ist doch schon Frühling!“ Er kann nicht ganz verhindern, dass sich leichter Ärger in seine Stimme schleicht. Schliesslich hat er sich schon auf die wärmeren Temperaturen gefreut. Ohnehin kann er dem Winter nicht allzu viel Gutes abgewinnen. Er mag weder die kratzigen Winterpullover, noch seine ständig triefende Nase. Und was er ganz besonders verabscheut, sind die vereisten Stellen überall auf denen er prinzipiell immer ausrutscht.

„Manchmal gibt es das. Ganz unerwartet. Schnee im April.“ Sasuke klingt ungewohnt verträumt.

„Und Unerwartetes gefällt dir natürlich.“

Sasuke lacht leise. „Mir gefällt vor allem Unberechenbares. Darum bin ich mit dir zusammen.“

„Tja, gute Wahl. Du hast dir den Überraschungs – Ninja Nummer 1 ausgesucht.“

Es klingt eine Spur prahlerischer als beabsichtigt, doch Sasuke scheint es nicht zu stören. Er dreht den Kopf etwas um ihn zu küssen, flüchtig aber zärtlich. „Das Glück kommt auch meist unerwartet“, stellt er dann fest und auch wenn er es nicht ausspricht, so liest Naruto doch deutlich in Sasukes Augen, was oder vielmehr wen er für dieses Glück verantwortlich macht.

Und das ist noch viel schöner als es ein warmer Frühlingstag je sein könnte.